

An vergangene Zeiten anknüpfen

AXA LEAGUE Käerjeng: Mit der Rückkehr von Tironzelli und Meis zu alter Stärke finden

Joé
Weimerskirch

Jacques Tironzelli und Tom Meis sind zurück in Käerjeng. Zusammen mit den beiden hat der Verein hohe Ambitionen für die AXA-League-Saison 2020/21: Nach zwei durchwachsenen Jahren wollen beide Spieler mit ihrem Heimatverein an alte Erfolge anknüpfen.

Nach zwei eher durchwachsenen Jahren hat der HB Käerjeng in der aktuellen Saison höhere Ambitionen. Man will wieder an alte Erfolge anknüpfen und eine Hauptrolle im Kampf um den Titel spielen. Die Bedingungen haben sich im Vergleich zur vergangenen Saison verbessert: Mit Yérime Sylla haben die Käerjenger einen international erfahrenen Trainer unter Vertrag genommen, hinzu kommen die Neuzugänge Leroy Pereira, Mateusz Klinger und Pierre-Yves Ragot. Besonders erfreut sind die Käerjeng Anhänger allerdings über die Rückkehr der Eigenengewächse Jacques Tironzelli und Tom Meis.

Tironzelli kehrte nach einem



Jahr bei dem deutschen Verein TH Lemgo-Lippe zurück, Meis stand unterdessen zwei Jahre bei den Red Boys unter Vertrag. „Mein Wechsel damals nach Differdingen kam eigentlich überraschend. Ich hatte Lust auf eine neue Erfahrung“, erinnert sich Meis: „Das Projekt, das sie mir damals präsentierten, wurde allerdings nicht ganz umgesetzt. Nach zwei Jahren wollte ich mich auch deshalb dort nicht weiter binden. Ich kam wieder mit Käerjeng in Kontakt und wir wurden uns schnell einig. Käerjeng ist für mich eine Herzensangelegenheit. Ich habe meine ganze Jugend dort gespielt.“

Hohe Ambitionen

Die Rückkehr von Meis wurde zu Beginn des Jahres bekannt gegeben, als Tironzelli noch für Lemgo spielte. Der Reiz, wieder mit der alten Mannschaft zu spielen, packte aber auch ihn: „Tom war früher zurück

als ich. Er hat sogar einen kleinen Teil zu meinem Wechsel beigetragen. Er hat sich viel Mühe gegeben, mich zurück nach Käerjeng zu locken“, lacht Tironzelli: „Ich wollte nicht in Deutschland bleiben und habe mich dafür entschieden, nach Luxemburg zurückzukehren. Trotzdem hat mir die Zeit im Ausland gutgetan und mir geholfen, Selbstvertrauen zu tanken.“

Mit dem Plan, an alte Zeiten anzuknüpfen, sind Meis und Tironzelli nach Käerjeng zurückgekehrt. Beide haben ihre ganze Jugend dort verbracht, so blieb auch nach ihren Wechseln der Kontakt zum Klub bestehen. Sogar die Käerjenger Spiele wurden aus der Entfernung beobachtet. „Ich habe ihre Spiele weiter verfolgt und war teilweise ein bisschen enttäuscht. Aber ich bin zurückgekommen mit den Ambitionen, wieder oben mitzuspielen. Tom, ich und die ganze Mannschaft sind motiviert, Käerjeng wieder nach oben zu führen“, so der 21-Jährige.

Für die Zukunft gewappnet

„Die vergangenen Spielzeiten sind für Käerjeng nicht besonders gut verlaufen. Das Ziel ist es nun, den Verein wieder da hinzubringen, wo er hingehört. Wir wollen an die Zeit vor unseren Wechseln anknüpfen und für frischen Wind sorgen“, so Meis: „Wir haben einen Top-Trainer, der eine super Arbeit leistet. Wir sind alle sehr zufrieden mit ihm. Wir sind auf dem richtigen Weg.“

Gelegenheit, sich gegen eine der großen Mannschaften zu beweisen, bekommen die Käerjenger bereits heute, denn im Nachholspiel des vierten Spieltags treffen sie auf Titelfavorit Esch. Gegen alle anderen Titelanwärter hat Käerjeng bereits gespielt. Die Bilanz: ein Sieg gegen den HBD, ein Unentschieden gegen Berchem und

eine Niederlage gegen Differdingen. Nach sechs Spielen steht Käerjeng nun mit neun Punkten auf dem dritten Tabellenplatz.

In Betracht gezogen, dass die Mannschaft sich noch im Aufbau befindet, ist dies eine durchaus akzeptable Bilanz. Tironzelli und Meis sind sich einig, dass die bisherige Leistung stimmt: „Bisher ziehen wir ein positives Fazit. Wir sind eine neu formierte Mannschaft mit einem neuen Trainer, deshalb würde ich sagen, unsere Bilanz könnte um einiges schlechter ausfallen. Insgesamt bin ich zufrieden mit unserem Auftakt“, analysiert Tironzelli. „Allgemein brauchen wir noch etwas Zeit, um zusammenzuwachsen. Es gibt neue Spieler und einen neuen Trainer mit einer neuen Philosophie, auf die wir uns abstimmen müssen. Mit dem bisherigen Verlauf bin ich allerdings zufrieden und deshalb positiv für unsere Zukunft gestimmt“, fügt Meis hinzu.

Die Richtung stimmt, beide Spieler wollen allerdings weiter nach oben, denn Käerjeng hat sich für die Zukunft gewappnet und bestreitet die AXA-League-Saison 2020/21 mit hohen Ambitionen. Mit einem breiten Kader soll der fünfte Platz der vergangenen Saison getoppt werden.

„Wir müssen mit den Füßen auf dem Boden bleiben. Nach dem fünften Platz im vergangenen Jahr müssen wir Schritt für Schritt schauen, was sich machen lässt. Unser Ziel ist es, jedes Spiel zu gewinnen, am Ende werden wir sehen, wo wir stehen. Es wäre allerdings schön, in die Top drei zu kommen“, formuliert Meis die Käerjenger Zielsetzung. Zudem glaubt er, dass die Mannschaft, die während der Corona-bedingten Pausen am besten ihren Rhythmus findet, später die Nase vorn haben wird. Wegen der mehrfachen Unterbrechungen, besonders zu Beginn der Saison, sei es schwierig, in den Rhythmus zu kommen.

„Die gesamte Mannschaft ist motiviert und will etwas mit dem Verein erreichen. Natürlich würden wir uns wünschen, das Double zu gewinnen. Wir haben auf jeden Fall eine lehrreiche Saison vor uns, auch wenn es mit dem Titel nicht klappen sollte“, meint Tironzelli.

Tommy Wirtz siegt mit den Rimpar Wölfen

2. Bundesliga Herren: Im Derby gegen den früheren deutschen Spitzenverein TV Grosswallstadt konnte Tommy Wirtz mit den Rimpar Wölfen einen wichtigen 32:25-Auswärtssieg feiern. Nach einer ausgeglichenen Anfangsphase (4:5 nach 13') konnte sich der Gast durch vier Tore von Tommy Wirtz und zwei von Israeli Yonatan Dyan mit 6:11 absetzen. Bis zum Schluss konnte Grosswallstadt diesen Rückstand nicht mehr verkürzen. Im Gegenteil, mit einem klaren 25:32 fiel der Erfolg sogar höher aus als erwartet. Tommy Wirtz gehörte mit sechs Toren erneut zu den besten Werfern seines Teams. In der Tabelle konnten sich die Wölfe auf Platz fünf vorschieben. Bereits am Mittwoch empfangen sie den aktuellen Tabellenführer VfL Hamm. Nach einer 25:27-Niederlage gegen Hamm musste der VfL Gummersbach diesem die Tabellenführung der zweiten Bundesliga überlassen und fiel auf den vierten Platz zurück. Erneut stand der 20-jährige Joé Schuster im Angebot des VfL, ein Treffer gelang ihm jedoch nicht.

1. Bundesliga Frauen: Am sechsten Spieltag verloren die Frauen von Frisch Auf Göppingen – noch immer ohne Tina Welter – in eigener Halle gegen die Spitzenmannschaft Borussia Dortmund mit 17:28. Nun heißt es nach vorne schauen, doch am kommenden Samstag gegen Bensheim wird es nicht viel einfacher. fs

13 Corona-Fälle bei AZ Alkmaar

EUROPA LEAGUE Nur zwei Tage vor dem Europa-League-Start beim SSC Neapel hat es beim niederländischen Fußball-Erstligisten AZ Alkmaar einen Corona-Ausbruch gegeben. Gestern seien acht neue Fälle festgestellt worden. Damit erhöhe sich die Gesamtzahl aktuell infizierter Spieler auf 13. Der Verein plane dennoch, nach Italien zu reisen, außer das Spiel werde von den zuständigen Gesundheitsbehörden untersagt. (SID)

Ehrenpromotion

Nachholspiel:
7. Spieltag, heute 20.00 Uhr:
Mamer - Rümelingen

Die Tabelle	Sp.	G.	U.	V.	Tore	P.
1. US Esch	7	5	2	0	18:7	17
2. Rümelingen	6	5	0	1	20:8	15
3. Monnerich	7	5	0	2	14:8	15
4. Canach	6	4	1	1	18:9	13
5. Weiler	7	3	2	2	14:9	11
6. Steinsel	6	3	2	1	11:6	11
7. Mersch	6	3	0	3	9:8	9
8. Junglinster	6	3	0	3	8:10	9
9. Medernach	6	2	2	2	12:13	8
10. Bettemburg	7	2	1	4	12:17	7
11. Bissen	7	2	1	4	13:21	7
12. Mamer	6	1	2	3	12:11	5
13. Schifflingen	7	1	2	4	10:15	5
14. Merttert/Wass.	6	1	2	3	5:15	5
15. Berburg	6	1	1	4	7:18	4
16. Käerjeng	6	1	0	5	8:16	3

Fußball Programm

Heute um 20.00 Uhr:
1. Division, 1. Bezirk:
Hosingen - Echternach
Diekirch - Lorentzweiler
1. Division, 2. Bezirk:
CS Oberkorn - Luna Oberkorn
2. Division, 1. Bezirk:
Vianden - Wintger
Beckerich - Pratzenthal/
Redingen

Volleyball Herren

Nachholspiel, heute:
20.30: Fentingen - Diekirch

Die Tabelle	Sp.	Sätze	P.
1. Strassen	3	9:1	9
2. Diekirch	2	6:2	6
3. Lorentzweiler	3	7:4	6
4. Esch	3	7:4	6
5. Fentingen	2	3:3	3
6. Belair	3	3:8	2
7. Echternach	3	3:9	1
8. Bartringen	3	2:9	0

AXA League Herren

Nachholspiele, gestern:
Esch - Käerjeng 36:27
Standard - HBD 20:28

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Esch	7	14
2. Red Boys	8	14
3. HBD	8	10
4. Berchem	6	9
5. Käerjeng	7	9
6. Standard	7	6
7. Mersch	6	4
8. Diekirch	7	1
9. Petingen	7	1
10. Schifflingen	5	0

So geht es weiter:
Nachholspiel, heute:
20.00: Mersch - Berchem
9. Spieltag, Samstag, 24. Oktober:
18.00: Schifflingen - Käerjeng
20.15: Standard - Berchem
20.15: Petingen - HBD
20.15: Diekirch - Mersch
20.15: Red Boys - Esch

34 Minuten Königsklassenluft

GERSON RODRIGUES Erster Luxemburger in der Gruppenphase der Champions League



Foto: AFP/Sergei Supinsky

Gerson Rodrigues (r.) konnte nach seiner Einwechslung nichts mehr gegen den italienischen Serienmeister ausrichten

Dan Elvinger

Als erster luxemburgischer Fußballer überhaupt kam Gerson Rodrigues gestern Abend in der Gruppenphase der Champions League zum Einsatz. Bei der 0:2-Niederlage mit Dynamo Kiew gegen Juventus Turin kam der Nationalspieler ab der 59. Minute zum Einsatz.

Gerson Rodrigues wurde beim Stand von 0:1 eingewechselt. Die Führung für den italienischen Serienmeister Juventus Turin hatte Alvaro Morata direkt nach dem Seitenwechsel erzielt (46.).

Der Luxemburger ging bei seiner Premiere sofort resolut zu Werke. Nach wenigen Sekunden beging er ein Foul an der Strafraumgrenze, als er seinem Gegenspieler bei einem Pressingversuch den Ball abjagen wollte. Wenige Minuten später versuchte er erstmals, mit seinen Tricks die Juventus-Abwehr zu überlisten – scheiterte jedoch.

Ab der 70. Minute setzte Kiews rumänischer Trainerfuchs Mircea Lucescu alles auf eine Karte und brachte mit dem Slowenen Benjamin Verbic und dem jungen Ukrainer Denys Popov zwei neue Angreifer. Gerson Rodrigues wechselte daraufhin von der lin-

ken auf die rechte Seite. In der 73. Minute hätte Rodrigues eine gute Chance einleiten können. Sein Passversuch in Strafraumnähe war jedoch zu fest getreten und landete im Aus. Dynamo Kiew machte in der Schlussphase Druck und näherte sich einige Male gefährlich dem Tor von Juventus-Schlussmann Wojciech Szczesny. In der 84. Minute sorgte Alvaro Morata mit seinem Kopfballtreffer jedoch für die Entscheidung und riss den aktuellen Tabellenführer der ersten ukrainischen Liga aus allen Träumen. Daran konnte auch die dreiminütige Nachspielzeit nichts ändern.

Für Rodrigues und seine Team-

kollegen geht es am Samstag in der Meisterschaft weiter mit dem Duell gegen PFK Oleksandria. Das nächste Champions-League-Gruppenspiel findet am kommenden Mittwoch in der ungarischen Hauptstadt gegen Ferencvaros Budapest statt.

Champions League

Gestern:
Gruppe E:
Chelsea - FC Sevilla 0:0
Rennes - Krasnodar 1:1
Gruppe F:
St. Petersburg - FC Brügge 1:2
Lazio Rom - Dortmund 3:1
Gruppe G:
Dynamo Kiew - Juventus 0:2
Barcelona - Ferencvaros 5:1
Gruppe H:
PSG - Manchester United 1:2
RB Leipzig - Istanbul BB 2:0

Heute:
Gruppe A:
RB Salzburg - Lok. Moskau
Bayern München - Atletico Madrid
Gruppe B:
Real Madrid - Schachtjor Donezk
Inter Mailand - Mönchengladbach
Gruppe C:
Manchester City - FC Porto
Olympiakos - Marseille
Gruppe D:
Ajax - Liverpool
Midtjylland - Atalanta Bergamo

Esch weiter unbesiegt

AXA LEAGUE Käerjeng muss sich mit 27:36 geschlagen geben

Joé Weimerskirch

Das Topspiel zwischen den beiden Titelanwärtern Esch und Käerjeng war vielversprechend. Am Ende gewannen die Escher mit 36:27, damit fiel der Sieg allerdings höher aus als erwartet.

Beide Mannschaften kamen gut ins Spiel und leisteten sich in der Anfangsphase nur wenige Fehler. Gleichermaßen ausgeglichen war das Resultat. Einen ersten Rückschlag mussten die Käerjenger allerdings in der dritten Minute verkraften. Milasin Trivic, der erst gestern zum ersten Mal für die Nationalmannschaft nomi-

niert wurde, musste verletzungsbedingt vom Feld. Nach fünf Minuten stand es 3:3. Die Escher standen danach aber sicherer in der Verteidigung und ließen nur wenige Chancen der Käerjenger zu. Zudem waren Felix Werdel, Martin Muller und Co. effektiver im Angriff. Nach 20 Minuten hatte sich die Mannschaft von André Gulbicki einen Vorsprung von fünf Toren erarbeitet. Bei Käerjeng schlichen sich unterdessen einige Fehler ein. Durch die Sieben-gegen-sechs-Regelung überließ die Mannschaft von Yérime Sylla in Unterzahl den Eschern viermal das leere Tor. Werdel, Sacha Pulli und Moritz Barokow nutzten dies aus, um ihren

Vorsprung weiter auszubauen. Auch durch einige Glanzparaden von Torhüter Petros Boukovinas konnte Esch seine Führung noch vor der Pause auf 19:11 ausbauen.

Käerjeng startete offensiver in die zweite Hälfte und konnte kurzzeitig auf 19:14 verkürzen. Die Escher nutzten allerdings erneut die Käerjenger Unterzahl aus, als Torhüter Boukovinas in der 34. Minute aus der Distanz in das leere Käerjenger Tor einnetzte. In der 40. Minute konnte Miha Pucnik die Unterzahl ausnutzen, damit war der Escher Sieben-Tore-Vorsprung schnell wieder hergestellt.

Die Käerjenger kamen immer wieder gefährlich vors gegnerische Tor, konnten aber nicht auf weniger als fünf Tore verkürzen, sodass die Escher ihren Vorsprung festigten. In der 51. Minute musste Käerjeng einen weiteren Rückschlag verkraften, als Torwart Chris Auger nach einem Zusammenstoß mit Werdel verletzt ausgewechselt werden musste. Am Ende setzte sich Esch verdient mit 36:27 durch.

„Wir haben gut angefangen. Meine Präsenz auf dem Platz wäre wichtig gewesen, leider musste ich schon sehr früh raus. Wir haben dadurch die Taktik geändert und es fiel der Mannschaft schwer, ins Spiel zu finden“, so der enttäuschte Trivic. Trotz des Verletzungspechs freut er sich über seine erste Nominierung für die Nationalmannschaft: „Ich habe darauf hingearbeitet und bin froh, es



Foto: Jerry Gerard

Felix Werdel traf sechs Mal für Esch

geschafft zu haben. Ich hoffe, dass meine Verletzung nicht zu schlimm ist. Ich kann noch normal laufen, das ist ein gutes Zeichen. Ich hoffe, dass ich für die Nationalmannschaft wieder fit bin.“

Die Escher hatten mit einem knapperen Resultat gerechnet, so Muller: „Wir sind zwei Mannschaften, die gerne offensiv spielen. Die Anfangsphase war ziemlich ausgeglichen. Am Ende ist es auch unsere Verteidigung, die den Unterschied gemacht hat. Zudem haben wir viel Qualität auf der Bank, mit der wir dauernd rotiert haben.“

Statistik

Esch: Costa, Boukovinas (1-60', 17 Paraden, 1 Tor) - Muller 6, Krier 4, Agovic 1, Muric 1, Pulli 2, Bock 3, Kirsch, Kohn, Werdel 6, Ewald, Barokow 7, Pucnik 1, Petiot 4, Trierweiler
Käerjeng: Auger (1-23', 30-51', 9 P.), Michels (51-60', 1 P.), Kirtz (23-30') - Temelkov 7, Trivic, Klinger 1, Cosanti 2, Popescu, Ragot 2, Rahim, Edgar 1, Meis 5, Schroeder 3, Tironzelli 4, Rac 2, Bei
Schiedsrichter: Schmidt/Volz
Siebenmeter: Esch 2/3 - Käerjeng 4/5
Zeitstrafen: Esch 5 - Käerjeng 4
Zwischenstände: 5' 3:3, 10' 6:4, 15' 9:7, 20' 13:8, 25' 16:9, 30' 19:11, 35' 22:16, 40' 26:19, 45' 26:20, 50' 28:22, 55' 32:25
Zuschauer: 138 (zahlende)

SPORT-SEKUNDE

Coque, gestern Foto: Fabrizio Pizzolante



Gestern wurde der neue Trainerstab der Luxemburger Judo-Nationalmannschaft in der Coque vorgestellt (s. unten stehenden Artikel).

SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

Judo: Neues Trio mit österreichischem Zusatz

Der nationale Kampfsportverband FLAM präsentierte gestern in der Coque sein neues Dreigestirn: Mit Wolfgang Amoussou (Technischer Direktor), Jasper Huitsing (Nationaltrainer) und Sascha Herkenrath (Jugendnationaltrainer) wird ab Januar ein neues Trio das Kommando übernehmen. Ende Juni hatte der Judo-Vorstand entschieden, die im Dezember auslaufenden Verträge von Alexander Lüdeke, Thomas Kessler und Ralf Heiler nicht zu verlängern. „Das alte Team hatte zwar mehr oder weniger die gleichen Ziele, doch der eingeschlagene Weg war ein anderer“, verteidigte FLAM-Präsident Serge Schaul diese Entscheidung gestern in der Coque. „Auch bei der Dauer hatten wir andere Vorstellungen. Wir wollten schneller Konkretes sehen.“ Zwar wurde darüber debattiert, ob nur einzel-

ne der Posten neu besetzt werden sollten, „doch dann kamen wir zum Schluss, dass wir eine komplett neue Dynamik reinbringen wollten“. Insgesamt haben sich 99 Kandidaten für die drei Vollzeitjobs bei der FLAM gemeldet, von denen letztlich 14 zu Einzelgespräche eingeladen worden sind. Dass die Wahl auf diese Personen fiel, erklärte Schaul folgendermaßen: „Man merkt ihnen an, wie motiviert sie sind. In keiner Sportart bleibt der gleiche Trainer 20 Jahre im Amt. Die Athleten brauchen neue Kenntnisse“, fügte Schaul hinzu. Der zukünftige Technische Direktor Wolfgang Amoussou ist in Luxemburg kein Unbekannter. Der ehemalige Jugendnationaltrainer der FLAM ist derzeit als Generalkoordinator des Interreg-Programms eingestellt. Er ging in seiner ausführlichen Rede auf

die Ziele ein, die das Gespann erreichen will – und hatte ganz nebenbei ein paar Seitenhiebe für die Vorgänger im Gepäck: „Wir wollen die Anzahl der Judokas vergrößern – und wir wollen es diesmal wirklich machen.“ So sollen u.a. Trainingseinheiten für Vorschulkinder für steigende Mitgliederzahlen sorgen. Mit einer besseren Zielsetzung für die Sportler soll eine bessere Förderung erreicht werden. „Auch im Training braucht man Ziele. Das wird nicht gemacht, das wollen wir ändern.“ Der 37-jährige Niederländer Jasper Huitsing wird sich ab Januar um die U21 und Senioren kümmern. Der Familienvater aus Alkmaar ist seit 2018 U23-Nationaltrainer seines Verbands. „Ich will, dass die Judokas verstehen, dass Leistungssport ein gedanklicher Prozess ist. Jeden Morgen muss man aufstehen und

sich fragen, was man besser machen kann.“ Mit Sascha Herkenrath wird die Jugend von einem 28-jährigen Mönchengladbacher trainiert, der momentan noch Bundesliga-Trainer ist. Komplettiert wird die Mannschaft von Weltenbummler Franz Kofler. Der Österreicher wurde im vergangenen Jahr von der FLAM als Klubtrainer engagiert – und springt überall ein, wo Not am Mann ist. Er wird auch weiterhin beim Talentscouting in den Klubs eingesetzt werden. Die beste Nachricht des Tages verkündete ganz zum Schluss der Judo-Vizepräsident Philippe Grumiaux: Der europäische Verband hat das neue Datum für die U21-Europameisterschaften mitgeteilt. Das große Event, das im September hätte stattfinden sollen, wird vom 9. bis zum 12. September 2021 auf Kirchberg stattfinden. (chd)

KURZ UND KNAPP

Jackpot steigt auf 800 Euro

BASKET-TIPPSPIEL

Der Jackpot des Basketball-Tippspiels des Tageblatt in Zusammenarbeit mit AEG wurde nicht geknackt. Von den 597 Mitspielern hatte niemand die acht verbleibenden Begegnungen richtig getippt. Die meisten Fehltipps gab es bei den Herrenpartien zwischen dem Racing und Bartringen sowie den Musel Pikes und Düdelingen. Die abgesagte Partie zwischen Contern und Heffingen wurde aus der Wertung herausgenommen. In der nächsten Runde (Tippschein auf S. 34) sind somit 800 Euro im Jackpot.

Käerjeng trifft auf Slavia Praha

EHF CUP

Die Damen vom HB Käerjeng treffen in der dritten Runde des EHF European Cup auf DHC Slavia Prag (CZE), das ergab die gestrige Auslosung in Wien. Das Hinspiel findet voraussichtlich am 14./15. November in Prag statt, das Rückspiel wird eine Woche später am 21./22. November in Käerjeng ausgetragen. (jw)

Chiefs feiern fünften Saisonsieg

NFL

Die Kansas City Chiefs haben eine Woche nach ihrer ersten Saisonniederlage in der NFL gegen die Buffalo Bills gewonnen. Der Titelverteidiger bezwang den ebenfalls hoch eingestufteten Gegner mit 26:17. Quarterback Patrick Mahomes kam auf zwei Touchdown-Pässe und warf für 225 Yards. Kansas City kommt nun auf fünf Siege und eine Niederlage, die Bills stehen bei vier Erfolgen und zwei Pleiten. Beide Mannschaften führen ihre jeweiligen Divisionen an. (dpa)

Handball-Herren testen gegen die USA

Die Handball-Nationalmannschaft der Herren testet im November zweimal gegen die USA, das teilte der Verband FLH gestern mit. Abgesehen von drei Nachholspielen steht die AXA League zwischen dem 25. Oktober und dem 14. November still. Die dreiwöchige Pause ist für die Nationalmannschaft reserviert. Nationaltrainer Nikola Malešević und seine Auswahl werden erst einen fünftägigen Lehrgang in Gummersbach (D) bestreiten, ehe am 6. und 7. November zwei Testspiele gegen die USA auf dem Programm stehen. Ersteres wird um 19.30 Uhr in Düdelingen ausgetragen, das zweite findet am darauffolgenden Tag um 16.00 Uhr in Mersch statt. Torhüter Jérémy Guerder von Rümelingen steht erstmals im

Kader der Nationalmannschaft. Neben ihm sind auch Milasin Trivic (Käerjeng) und Luca Krenmer (Standard) nach zuletzt beeindruckenden Leistungen erstmals nominiert. Ebenfalls neu mit dabei ist Joé Schuster. Der 19-Jährige spielt in der 2. Bundesliga für den VfL Gummersbach. Chris Auger, Tom Meis (beide Käerjeng) und Alen Zekan (Red Boys) wurden dagegen nicht nominiert. Unterdessen tritt die Damen-Auswahl erst im Dezember wieder an. Sie spielt in der WM-Qualifikation am 4. Dezember gegen Israel (19.30 Uhr), am 5. Dezember gegen die Ukraine (15.30 Uhr) und am 6. Dezember gegen die Slowakei (18.00 Uhr). Alle Spiele finden im Gymnase der Coque statt. (jw)

Red Bull schließt Hülkenberg-Engagement nicht aus

Helmut Marko hat die Spekulationen um ein mögliches Formel-1-Engagement von Nico Hülkenberg mit Red Bull befeuert. Sollte der aktuelle zweite Pilot, der britisch-thailändische Fahrer Alexander Albon, die Erwartungen nicht erfüllen, müssten sie sich außerhalb des eigenen Kaders umschauen. Dann wären Hülkenberg und der Mexikaner Sergio Perez zwei Kandidaten, betonte Marko. Der 33 Jahre alte Hülkenberg und der 30 Jahre alte Perez passen eigentlich nicht ins Profil des Teams, das bisher meist junge Fahrer aus dem eigenen Nachwuchsprogramm über das Schwesterteam Alpha Tauri in die Motorsport-Königsklasse lotste. Derzeit gebe es in Yuki Tsunoda (20) aus Japan nur einen Kandidaten, dieser sei aber

schon für Alpha Tauri verplant, sollte er die nötigen Punkte für die Superlizenz holen. Was dem aktuellen Piloten neben Red Bulls designierter Titelhoffnung Max Verstappen fehlt, sei die Konstanz, betonte Marko. Hülkenberg zeigte zuletzt bei seinem Spontan-Einsatz für Racing Point auf dem Nürburgring seine Klasse, als er vom letzten Startplatz ohne jegliche Vorbereitung bis auf Rang acht vorfuhr. „Es ist am Auto gemessen die attraktivste Option. Es ist das konkurrenzfähigste Auto“, kommentierte Hülkenberg jüngst in der *Bild am Sonntag* Richtung Red Bull. Der 179-malige Grand-Prix-Starter hatte nach dem Ende seines Renault-Vertrags in diesem Jahr kein Cockpit ergattern konnte. (dpa)

Weltmeisterin nicht gesperrt

LEICHTATHLETIK

400-Meter-Weltmeisterin Salwa Eid Naser ist trotz Verstößen gegen die Meldepflicht für Doping-Tests nicht gesperrt worden. Ein diesbezügliches Verfahren hat die Disziplinarkommission des internationalen Leichtathletik-Verbandes World Athletics eingestellt. Die 22-Jahre alte, für Bahrain startende Nigerianerin war Anfang Juni vorläufig suspendiert worden. Für Vergehen gegen die Meldepflicht kann eine Sperre von bis zu zwei Jahren verhängt werden. Eid Naser soll in der Zeit bis zur WM im Herbst 2019 binnen eines Jahres dreimal nicht für Doping-Kontrollen erreichbar gewesen sein. Der Internationale Sportgerichtshof hat binnen 30 Tagen die Möglichkeit, Berufung in diesem Fall einzulegen. (dpa)



Christian Bock und Esch wollen ihre Siegesserie auch gegen Differdingen fortsetzen

Unter Zugzwang

AXA LEAGUE 9. Spieltag: Topspiel Red Boys - Esch, Mersch könnte gegen kriselnden CHEV auf Platz 6 aufschließen

Joé Weimerskirch

Eine Woche nach den Spielen in der Coupe de Luxembourg steht an diesem Wochenende der nächste Spieltag in der AXA League auf dem Programm. Bei den Herren will Esch seine Siegesserie morgen gegen die Red Boys fortsetzen, unterdessen trifft Mersch im Kampf um den sicheren Klassenerhalt auf Diekirch. Bei den Damen ist es der sechste Spieltag: Im Topspiel empfängt der HBD den Tabellenersten, Käerjeng.

Im Topspiel des neunten Spieltags empfangen die Red Boys morgen Abend den Titelverteidiger HB Esch. Differdingen hat nach acht Spielen lediglich gegen Berchem Punkte liegen gelassen. Mit 14 Punkten stehen die Red Boys, wie auch Esch, ganz oben in der Tabelle. Allerdings haben die Differdinger eine Partie mehr absolviert. Um an der Tabellenspitze dranzubleiben, steht die Mannschaft von Sylvain Brosse nun unter Zugzwang: Ein Sieg gegen Esch wäre essenziell. Dies wird allerdings alles andere als einfach, denn die Escher haben in der aktuellen Saison eine lupenreine Bilanz: Die Truppe von André Gulbicki konnte jedes ihrer sieben Spiele für sich entscheiden und ist die ein-

zige Mannschaft in der AXA League, die noch ohne Punktverlust da steht. Bisher haben Christian Bock, Martin Muller und Co. jedes ihrer Spiele dominiert, dabei haben sie bereits gegen die Titelanwärter Käerjeng und HBD ihre Macht demonstriert. Aber auch sie sind sich bewusst, dass das Spiel gegen Differdingen alles andere als einfach wird: „Wir müssen uns sehr konzentriert auf die Red Boys vorbereiten. Es wird vor allem eine Herausforderung in der Verteidigung“, so Martin Muller nach dem 36:27-Sieg gegen Käerjeng am Dienstag.

Platz sechs im Visier

Eine vermeintlich leichtere Aufgabe wartet morgen auf Käerjeng: In Schiffingen ist ein Sieg für die Truppe von Yérime Sylla Pflicht. Nach der Niederlage im Nachholspiel gegen Esch ist Käerjeng in Schiffingen haushoher Favorit. Schiffingen, bisher die einzige Mannschaft ohne Punkte, wird wohl auch am Wochenende leer ausgehen. Allerdings hat die Mannschaft von Pascal Schuster bisher kaum gegen Gegner auf Augenhöhe gespielt. In den kommenden Wochen stehen für Schiffingen die Nachholspiele gegen Mersch und Diekirch auf dem Programm, erst danach wird klar sein, welche Rolle die Mannschaft im

Kampf um den begehrten sechsten Platz spielen wird.

Mittendrin im Kampf um den sicheren Klassenerhalt befindet sich derzeit Mersch: Mit vier Punkten liegt die Mannschaft von Trainer Ricky Bentz auf dem siebten Tabellenplatz und hat lediglich einen Rückstand von zwei Zählern auf Rang sechs. Mit einem Sieg gegen Diekirch könnte man allerdings nicht nur einen wichtigen Schritt im Kampf um den Klassenerhalt machen, sondern auch den Gegner endgültig in die Krise stürzen. Denn die Diekircher Saison läuft alles andere als rund: Mit lediglich einem Punkt aus sieben Spielen bleibt der Tabellensechste vom vergangenen Jahr deutlich hinter den Erwartungen. Eine Niederlage gegen den Aufsteiger würde die Diekircher Krise wohl weiter verschärfen und den Stuhl von Trainer Ivo Ivesic ins Wackeln bringen.

Allerdings stehen auch die Merscher unter Zugzwang, denn es gilt, die Gunst der Stunde zu nutzen: Mit einem Sieg würde man mit dem Tabellensechsten HC Standard gleichziehen. Die Hauptstädter erwarten morgen ein unangenehmes Spiel gegen den Titelanwärter Berchem. Somit sind weitere Punkte für die Mannschaft von Lionel Pérignon an diesem Wochenende wohl aussichtslos.

Das gleiche Schicksal erwartet wohl auch Pétingen. Denn mit

dem HBD trifft die Mannschaft von Slobodan Colovic auf eine fast unlösbare Aufgabe. Mit lediglich einem Punkt steht Pétingen punktgleich mit Diekirch auf dem zweitletzten Tabellenplatz. Der HBD hingegen steht mit zehn Zählern auf Rang vier und wird alles daran setzen, diesen zu festigen.

Bei den Damen steht morgen der sechste Spieltag auf dem Programm. Dabei empfängt der Tabellendritte HBD den Tabellenersten Käerjeng. Nach fünf Spieltagen stehen die Käerjenger mit zehn Punkten ganz oben in der Tabelle, der HBD hat als Dritter einen Rückstand von drei Punkten. Für die Dädlinger Damen ist

es das erste Spiel, nachdem Trainer Stéphane Mina den Verein im gegenseitigen Einverständnis verlassen hat. Der frühere HBD-Coch Erny Hoffmann wird morgen als Interimstrainer an der Seitenlinie stehen.

In den weiteren Partien wird der HB Museldall wohl gegen den HC Standard nichts anbrennen lassen, unterdessen geht Diekirch als Favorit in das Spiel gegen die Red Boys. Bettemburg, die bisher einzige Mannschaft ohne Punkte, will gegen Esch den ersten Saisonsieg einfahren.

AXA League

6. Spieltag, morgen:

- 18.00: HBD - Käerjeng
- 18.00: Red Boys - Diekirch
- 18.00: Standard - Museldall
- 19.00: Bettemburg - Esch

Die Tabelle

	Sp.	P.
1. Käerjeng	5	10
2. Diekirch	5	8
3. HBD	5	7
4. Museldall	5	7
5. Standard	5	4
6. Red Boys	5	2
7. Esch	5	2
8. Bettemburg	5	0

Damen

AXA League

Herren

9. Spieltag, morgen:

- 18.00: Schiffingen - Käerjeng
- 20.15: Standard - Berchem
- 20.15: Pétingen - HBD
- 20.15: Diekirch - Mersch
- 20.15: Red Boys - Esch

Die Tabelle

	Sp.	P.
1. Esch	7	14
2. Red Boys	8	14
3. Berchem	7	11
4. HBD	8	10
5. Käerjeng	7	9
6. Standard	7	6
7. Mersch	7	4
8. Diekirch	7	1
9. Pétingen	7	1
10. Schiffingen	5	0



Die BGL-Ligisten Jeunesse und Déifferdeng 03 können weiter Fußball spielen

Absagenflut

VERBÄNDE Der Überblick über die Aktualität in der nationalen Sportwelt

Der nationale Fußballverband hat die meisten Begegnungen, die für dieses Wochenende geplant waren, abgesagt. Nur die BGL Ligue wird an den Start gehen. Auch in vielen anderen Sportarten wurde schnell reagiert. Ein Überblick.

Fußball: FLF-Präsident Paul Philipp und seine Mannschaft trafen am Freitag eine schnelle Entscheidung. Kurz nach der Pressekonferenz von Premier Xavier Bettel und Gesundheitsministerin Paulette Lenert teilte der nationale Fußballverband mit, dass die Begegnungen der Ehrenpromotion und der unteren Divisionen auch an diesem Wochenende nicht stattfinden werden.

Die neuen Restriktionen, die Bettel auf seiner Pressekonferenz vorstellte, gelten eigentlich erst für Anfang nächster Woche. Die FLF hätte also den Ball an diesem Wochenende rollen lassen

können. „Wir schließen uns den Empfehlungen der Regierung an“, sagte Philipp. Nicht betroffen ist die BGL Ligue, deren Spielbetrieb auch in nächster Zeit nicht ausfallen wird. Aufgrund von mehreren Fällen und Quarantäne fallen an diesem Wochenende allerdings drei Spiele aus. Alle anderen Divisionen werden mindestens einen Monat pausieren.

Basketball: Der Basketballverband FLBB hat sich am späten Freitagnachmittag via Videokonferenz mit den Vereinen zusammengesetzt und die Entscheidung getroffen, den für Freitagabend angesetzten sechsten Spieltag in der Total League der Damen und Herren sowie auch sämtliche Begegnungen aller Ligen am Samstag und am Sonntag abzusagen. Eine Entscheidung, die einstimmig war. Wie lange danach pausiert wird, steht noch nicht fest, hier will man sich in der kommenden Woche noch einmal zusammensetzen.

Volleyball: Auch der Volleyballverband FLVB hat sämtliche Begegnungen, nicht nur die der unteren Divisionen, die an diesem Wochenende auf dem Programm standen, abgesagt. An den kommenden drei Wochenenden wird somit kein Volleyball gespielt, da nach dem nächsten, sowieso bereits spielfreien Wochenende noch das Pokal-Achtelfinale mit Teams aus den unteren Divisionen auf dem Programm stand.

Handball: Der Handballverband FLH teilte mit, dass der Spielbetrieb in den unteren Ligen mit sofortiger Wirkung unterbrochen werde. Lediglich die Partien der AXA League werden wie geplant stattfinden. Zudem hat der Verband den Vereinen empfohlen, ihre Spiele vor leeren Kulissen auszutragen. Eine einheitliche Entscheidung für Geisterspiele gibt es nicht. Unterdessen hat Käerjeng die für heute angesetzte Partie gegen Schiffflingen verschoben. Der Verein hat

mitgeteilt, dass es mehrere Corona-Fälle innerhalb des Teams gegeben hat. Die vier übrigen Partien des neunten Spieltags finden demnach planmäßig statt – sowohl bei den Herren als auch bei den Damen.

Tischtennis: In den beiden höchsten Ligen (Nationale 1 und 2) werden die Spiele an diesem Wochenende vor leeren Rängen ausgetragen. Das teilte der Verband FLTT nach seiner Sitzung mit. Auch das Achtelfinale des Pokals wird morgen ohne Zuschauer stattfinden. In allen anderen Divisionen wurden die Termine abgesagt. „Wie es nach diesem Spieltag weitergeht, wird entschieden, wenn die gesetzlichen Corona-Regelungen bekannt sind“, hieß es.

Darts: Wie der Luxemburger Dartsverband FLD gestern mitteilte, wurde entschieden, den Spielbetrieb bis zum 5. Dezember zu unterbrechen. Betroffen sind die Spieltage drei bis fünf. Ende

November wird der Verband über weitere Schritte entscheiden.

Sportkegeln: Sowohl die Einzelmeisterschaften als auch die Tandem-Wettbewerbe (Quilles Sport) wurden gestern mit sofortiger Wirkung unterbrochen. Bei den „Quilles national“, die in Cafés und Bistros ausgetragen werden, sah die FLQ aus zeitlichen Gründen nicht mehr die Möglichkeit einer generellen Absage der Freitagsspiele. Allerdings haben sich mehrere Vereine gemeldet und um eine Verlegung gebeten – die allen genehmigt wurde.

Kampfsportverband: Die FLAM hatte gestern noch keine einheitliche Entscheidung für sämtliche Disziplinen getroffen. Die meisten Klubs haben ihre Trainingseinheiten auf eigene Faust abgesagt. Die Karate-Sektion hat zudem den Sportlern der Nationalmannschaft mitgeteilt, dass ihr Lehrgang sowie der heutige Sichtungstag nicht stattfinden können. (del, J.Z., jw, chd)

„Schon etwas überrascht“

BASKETBALL Kurzfristige Absagen in der Total League der Damen und Herren

Jenny Zeyen

In der Total League hätte man eigentlich gestern Abend den sechsten Spieltag austragen sollen. Die kurzfristige Absage, auch für den siebten Spieltag am Sonntag, kam für den einen oder anderen dann auch überraschend.

In Contern war man gestern bereits mit den Aufbauarbeiten für den Spieltag beschäftigt, um sieben Uhr sollten die Damen ihre Begegnung des sechsten Spieltags in der Total League gegen den Basket Esch bestreiten, für 21 Uhr war die Herrenpartie gegen den Racing Luxemburg angesetzt. Umso überraschter war man, als um 18 Uhr

dann die offizielle Mitteilung des Basketballverbandes die Runden machte, dass sämtliche Partien in allen Spielklassen für das Wochenende abgesagt sind.

Zuvor hatte sich FLBB-Präsident Samy Picard mit den Präsidenten der Vereine per Videokonferenz beraten und einstimmig wurde die Entscheidung getroffen, am Wochenende eine Pause einzulegen. In den letzten Tagen ging es hinsichtlich Corona-bedingter Spielabsagen sowieso bereits Schlag auf Schlag: „Sowohl bei den Damen wie auch bei den Herren hätten am Freitagabend nur die Hälfte aller Spiele stattfinden können“, erklärte Alain Weins, Präsident der Résidence Walferdingen, kurz nach der Video-

konferenz und war selbst noch dabei, hastig eine Mitteilung für die sozialen Medien zu verfassen, nicht dass sich die Zuschauer noch auf den Weg in die Halle machen würden. Denn auch die Résidence-Herren hätten gestern Abend um 20 Uhr noch ihre Begegnung gegen die Arantia Fels bestreiten sollen. Für Weins war eine Absage des Spieltags jedenfalls die richtige Entscheidung: „Wir waren alle der Meinung, dass man mit den aktuellen Zahlen nicht drum herumkommt. Wie es weitergeht, soll nun in der kommenden Woche entschieden werden, auch wenn es weitere Informationen gibt, wie sich die Lage entwickelt.“ Rein theoretisch dürften die Vereine der höchsten Liga, zu denen

auch die Damen und Herren der Résidence zählen, den Spielbetrieb weiterführen. Wie es dann hinsichtlich der Zuschauer aussehen würde, weiß man noch nicht: „Ich persönlich, das ist jetzt wirklich nur meine Meinung, könnte mir vorstellen, auch ohne Zuschauer weiterzuspielen, wenn das von RTL angekündigte Livestream-Projekt bis dahin laufen würde.“

„Virus kam näher“

Mit gepackter Sporttasche stand der Kapitän der Arantia Fels gestern schon da, als er von der Absage erfuhr: „Wir waren schon drauf eingestellt, irgendwie hat man gespürt, dass das Virus näher

kommt. Bei uns arbeiten viele im Bildungsbereich und hatten schon mit positiven Fällen zu tun, es wäre nur eine Frage der Zeit gewesen, bis wir auch betroffen gewesen wären. Man hat auch gemerkt, dass es wegen Corona immer schwieriger wurde, Leute zu finden, die bei den Spielen eine Hand mit anpacken wollten.“ Rein sportlich gesehen ist die Absage für die Felsler mehr als ärgerlich, waren sie mit einer Bilanz von 4:1 überaus erfolgreich in die Saison gestartet: „Wenn man sich die Zahlen ansieht, ist die Absage dennoch richtig“, betont Kirpach. Ohne Zuschauer spielen, das möchte der Arantia-Kapitän allerdings nicht: „Für einen kleinen Verein wie uns ergibt das keinen Sinn, zu sehr leben wir von den Einnahmen durch die Eintrittskarten und der Buvette.“ Auch dass Nationale-2-Vereine nicht mehr spielen dürfen, sieht er kritisch: „Auch hier gibt es Profispieler und Leute, die bezahlt werden müssen. Ich weiß nicht, ob es fair ist, wenn wir spielen dürfen und sie nicht.“

Auch Tabellenführer Ettelbrück, der bisher ohne Niederlage in dieser Saison ist, hätte gestern noch spielen sollen: „Etwas überrascht waren wir schon, da Premierminister Xavier Bettel ja meinte, dass die Topligen weiterspielen dürfen. Leicht enttäuscht sind wir schon, da wir zwei Heimspiele gehabt hätten. Aber natürlich können wir die Entscheidung verstehen“, meint Kapitän Frédéric Gutenkauf. Er ist jedoch beruhigt, dass man weiter trainieren darf: „Egal wie lange die Pause ist, wir haben nun Zeit, uns weiter zu finden, da wir ja die Vorbereitung quasi ohne Profis bestreiten mussten.“ Denn die Etzella-Spieler mussten bereits kurz vor dem Meisterschaftsbeginn einmal in Quarantäne. Für Gutenkauf liegt der Ball nun beim Verband: „Es stehen noch so viele Fragen offen, eine Entscheidung zu treffen ist da sicher nicht einfach.“



Foto: Gerry Schmit

Ob die Etzella und Frédéric Gutenkauf (l.) sowie der Racing und Louis Soragna (r.) eine längere Zwangspause hinnehmen müssen, entscheidet sich erst im Laufe der nächsten Woche

Umarmungen verboten

HANDBALL Spielbetrieb in der AXA League läuft vorerst weiter

Joé Weimerskirch

In der AXA League wird heute planmäßig gespielt, in den unteren Divisionen wurde der Spielbetrieb allerdings eingestellt. Der Handball-Verband FLH hat sich allerdings für ein Zuschauerverbot ausgesprochen. Auch auf Abklatschen und Umarmungen nach dem Spiel soll verzichtet werden, so FLH-Präsident Dr. Romain Schockmel.

In der ersten Handball-Liga läuft der Spielbetrieb vorerst wie geplant weiter, das teilte der Verband FLH gestern Abend mit. Die Begegnungen in den unteren Ligen sowie auch im Jugendbereich wurden allerdings komplett abgesagt. In der AXA League werden demnach am Wochenende sowohl die Spiele bei den Damen als auch die bei den Herren planmäßig ausgetragen. Trotz des weiterlaufenden Spielbetriebs hat die FLH den AXA-League-Vereinen empfohlen, ihre Partien vor leeren Kulissen auszutragen.

„Wir haben uns an die Empfehlungen der Regierung gehalten. Die AXA League ist mittlerweile semi-professionell, das war ein wichtiger Faktor in unserer Entscheidung“, so FLH-Präsident Dr. Romain Schockmel: „Wir haben auch über eine Komplettabsage gesprochen. Wenn die Zahlen weiter steigen, müssen wir dies näher in Betracht ziehen und dementsprechend reagieren.“

Der Verband hat nicht das Mandat, ein Zuschauerverbot auszusprechen, hat allerdings den Vereinen empfohlen, ihre Spiele vor leeren Kulissen auszutragen. „Wir können lediglich Empfehlungen aussprechen“, so Dr. Schockmel: „Wir haben den Vereinen auch empfohlen, dass nach den Spielen so wenig wie möglich abgeklatscht wird. Auch Umarmungen sollen vermieden werden.“

Trotzdem ist die Ungewissheit groß: Man wisse nicht, wie es in den kommenden Wochen weitergeht. Bei den Vereinen der AXA League stößt die Entscheidung

der FLH auf Verständnis. Beim Titelverteidiger Esch ist man gewillt, weiterzuspielen. Die Vorbereitungen auf das Topspiel gegen die Red Boys liefen gestern wie geplant ab. Allerdings ist man der Ansicht, es sei nur schwer zu rechtfertigen, vor Publikum zu spielen, wenn die sozialen Kontakte auf vier Personen beschränkt wurden.

HBD-Coach Nikola Malešević betont, wie wichtig es sei, sich an die Hygiene-Vorschriften zu halten: „Im Leistungssport ist es sehr schwierig, alles zu stoppen, dann wieder bei null anzufangen und wieder alles zu stoppen. Für die Arbeit, die wir bisher geleistet haben, wäre es sehr schade, wenn der Spielbetrieb wieder eingestellt werden würde.“

Unterdessen hat Käerjeng die für heute Samstag angesetzte Partie gegen Schiffingen verschoben. Innerhalb der Käerjenger Mannschaft gibt es nämlich mehrere Corona-Fälle. Wann die Partie nachgeholt wird, ist noch nicht bekannt.

„Wir wählen lieber den vorsichtigen Weg“

VOLLEYBALL Spiele der Novotel Ligue von der FLVB verschoben

Pascal Gillen

Die FLVB („Fédération luxembourgeoise de volleyball“) hat sich dafür entschieden, die Spiele der ersten Ligen der Herren und Damen zu verschieben. Damit ruht der Volleyball in Luxemburg für mindestens drei Wochen.

Beim Volleyball-Verband hat man die Restriktionen der Regierung bereits kommen sehen. Schon vor der Veröffentlichung der Maßnahmen hätten einige Spiele in den verschiedenen Ligen aufgrund infizierter Spieler oder Spieler in Quarantäne nicht stattfinden können – allein drei der sieben Spiele, die für dieses Wochenende in der Novotel Ligue der Damen und Herren angesetzt waren, hätten nicht gespielt werden können.

„Für uns war klar: Wir wählen

lieber den vorsichtigen Weg, als unnötige Risiken einzugehen“, erklärte Guy Erpelding, Vizepräsident des Verbandes. Nachdem die Regierung immerhin grünes Licht für die ersten Ligen der Damen und Herren gegeben hatte, kontaktierte der Verband die betroffenen Vereine. „Nächstes Wochenende hätten wir keine Spiele gehabt und darauf die Woche hätte der Pokalwettbewerb stattgefunden. Deswegen war unser Vorschlag, drei Wochen zu pausieren und dann zu schauen, wie sich die Situation entwickelt.“

Größtenteils wurde dieser Vorschlag von den Vereinen angenommen. Bei der FLVB macht man sich bereits Gedanken, die Play-offs abzusetzen. Um in die konkrete Planung zu gehen, sei es aber noch viel zu früh. Ziel sei es weiterhin, die Saison regulär zu Ende zu spielen.

Nach weiteren Spielabsagen im Handball wie auch im Fußball wurde der komplette Spielbetrieb eingestellt



Mannschaftssport steht still

LUXEMBURG Nach der FLBB und FLVB haben auch die FLF und FLH den Spielbetrieb eingestellt

Archivfoto: Gerry Schmit

Joé Weimerskirch
Christelle Diederich

Die Luxemburger Mannschaftswettbewerbe stehen still: Nachdem sich die nationalen Verbände im Basketball und Volleyball bereits am Freitag für eine komplette Unterbrechung des Spielbetriebs in ihren jeweiligen Ligen entschieden hatten, folgten am Wochenende auch gänzliche Absagen im Handball und Fußball. Wie es weitergeht, ist unklar. Im Handball besteht die Möglichkeit, die Saison ohne Play-offs zu beenden.

Nach den Ankündigungen der Regierung hatten sich der Basketballverband FLBB und der Volleyballverband FLVB bereits am Freitag für eine komplette Unterbrechung des Spielbetriebs entschieden. Unterdessen kündigten der Fußballverband FLF und der Handballverband FLH an, lediglich die unteren Divisionen zu pausieren. In der BGL Ligue und der AXA League sollten unterdessen am Wochenende noch Begegnungen stattfinden. Aufgrund mehrerer Infektionen wurden allerdings mehr und mehr Spiele abgesagt, sodass eine komplette Unterbrechung folgte.

Der Handballverband reagierte bereits am Freitag auf die Ankündigungen der Regierung. Alle Partien im Jugendbereich und in den unteren Divisionen wurden abgesagt. An den Spielen der AXA League hielt man vorerst fest, allerdings gab es auch dort

bereits am Freitag eine Absage: Aufgrund mehrerer Corona-Fälle verlegte Käerjeng die Partie gegen Schifflingen. Die nächste Absage folgte am Samstagmorgen, auch die Begegnung zwischen dem HC Standard und Berchem musste verlegt werden. Bei den Damen wurden die Partien zwischen Standard und Museldall sowie Differdingen und Diekirch ebenfalls Corona-bedingt verschoben.

Offene Fragen

Die FLH reagierte am Samstagmittag, denn weitere Spieler hatten sich mit Covid-19-Symptomen krankgemeldet. Auf den sozialen Medien teilte der Verband schlussendlich die Unterbrechung des kompletten Spielbetriebs mit. Von den fünf Partien in der AXA League der Herren hätte nur noch eine planmäßig stattfinden können, so FLH-Präsident Dr. Romain Schockmel: „Wir hätten zwei weitere Spiele absagen müssen. Es gab Spieler mit Fieber, diese hätten aber nicht rechtzeitig ihr Testergebnis bekommen. Es ist möglich, dass diese negativ ausgefallen wären, natürlich geht die Gesundheit in einer solchen Situation aber vor, deshalb haben wir alles abgesagt.“ Kontakt zu den Vereinen gab es am Samstag keinen, die Absage wurde im kleinen Kreis innerhalb der FLH beschlossen. „Bisher hat sich noch niemand bei uns über diese Entscheidung beschwert“, betonte Dr. Schockmel.

Wie es weitergeht, entscheidet die FLH erst in den kommenden Wochen. Davor gilt es, die offenen Fragen zu klären sowie verschiedene Optionen zu prüfen: „Wir lassen uns mit der Entscheidung Zeit. Wir beobachten die nationale Situation und entscheiden dann zusammen mit den Vereinen, wie es weitergeht. Müssen wir allerdings mehr als einen Monat lang pausieren, dann müssen wir ebenfalls die Möglichkeit in Betracht ziehen, die Meisterschaft nach einer Hin- und Rückrunde zu beenden“, so Dr. Schockmel.

Zudem würde sich der FLH-Präsident eine verbandsübergreifende Kampagne wünschen, um vor allem junge Spieler zu sensibilisieren: „Wir wollen unseren Teil dazu beitragen, die Situation unter Kontrolle zu bringen. Deshalb wollen wir kurzfristig eine Kampagne auf die Beine stellen, die vor allem junge Sportler sensibilisiert. Junge Menschen können das Virus haben, ohne aber Symptome aufzuzeigen und gleichzeitig ansteckend sein. Es geht darum, ihnen ihre Verantwortung aufzuzeigen.“

Verständnis und Ungewissheit

Auch in der BGL Ligue hielt man vorerst an der Austragung der Wochenendspiele statt, doch auch im Fußball entschied sich der Verband gestern in den Morgenstunden für eine Komplettabsage.

Nach der Pressekonferenz von Premierminister Xavier Bettel und Gesundheitsministerin Paulette Lenert hatte der Verband am Freitag bereits die sofortige Unterbrechung des Spielbetriebs in den unteren Divisionen mitgeteilt.

Die Partien in der obersten Fußball-Liga sollten vorerst wie geplant ausgetragen werden. Aufgrund von mehreren Covid-19-Fällen und Quarantänen wurden bis Samstag vier Spiele abgesagt. Insgesamt hätten nur noch vier von acht Begegnungen planmäßig ausgetragen werden können. Die FLF reagierte gestern und stellte den kompletten Spielbetrieb ein. Und hat damit richtig gehandelt, wie Déifferdeng-03-Präsident Fabrizio Bei meinte: „Die Situation ist für alle unklar und alarmierend. Wir sollten deshalb kein Risiko eingehen.“ Trotzdem hofft der Präsident, den Wettbewerb am kommenden Wochenende wieder aufnehmen zu können. „Das ist wichtig. Die Gesundheit geht vor, aber es wäre psychologisch schwer wegzustecken, wenn wir wieder wochenlang dichtmachen müssten.“ Mittlerweile ist FLF-Präsident Paul Philipp nicht mehr abgeneigt, die Nationaldivision ohne Zuschauer auszutragen. Auch Bei sieht es als eine Option: „Sport ist im Moment zwar zweitrangig, aber wichtig für den Kopf.“

Bei der Escher Fola sieht es etwas anders aus. Das Topspiel gegen den Swift wurde erst am Sonntagmorgen verlegt. Gilbert Goergen, neues Mitglied des

FLF-Verwaltungsrats, sprach zu erst in seiner Funktion als Vizepräsident der „Doyenne“: „Als Fola kommt uns die Absage nicht entgegen. Wir sind derzeit Corona-frei. Wenn eine Mannschaft ein paar Verletzte hat, wird im Normalfall ja auch weitergespielt.“ Goergen erklärte zudem, warum eine generelle Test-Pflicht für die Klubs nicht tragbar wäre: „Wir haben, wie es das Gesundheitsministerium im Sommer verlangte, während der sieben Wochen des Europapokals wöchentlich getestet, um trainieren zu dürfen. Das hat uns dann allerdings eine Rechnung von 42.000 Euro eingebracht. Ich verstehe jeden Verein, der das nicht mitmacht. Ein Klub ist kein Geschäft ...“

Heute wird sich der neu gewählte Verwaltungsrat zur ersten Sitzung treffen. Es ist schwer vorauszusagen, ob das Gremium bereits im Anschluss über die nächsten Schritte entscheiden wird, da diese mit sämtlichen Auflagen der „Santé“ übereinstimmen müssen. Wie und wann es weitergeht, soll laut Goergen „eine Entscheidung im Sinne des Sports sein“. Der Fola-Vizepräsident vertritt zudem eine zuschauerfreundliche Meinung: „Persönlich kann ich die Idee des 'huis clos' nicht nachvollziehen: Wenn man zu viert im Restaurant speisen darf, kann man sicherlich 100 Personen in einem Stadion verteilen. Man sollte den Menschen nicht ihr soziales Leben verbieten, sondern sie mit klaren Regeln dazu auffordern, ihre Verantwortung zu übernehmen.“

Quartett auf dem Vormarsch

TISCHTENNIS 5. Spieltag in der BDO TT League



Foto: Jerry Gerard/Tageblatt

Im Überblick

5. Spieltag:	
Echternach - Howald	2:5
Oetringen/Waldbredimus - Linger	4:4
Düdelingen - Roodt	5:0
Hostert/Folschette - Bridel	5:1
Union - Berburg	2:5

Die Tabelle

1. Howald	14 Punkte/5 Spiele
2. Düdelingen	14/5
3. Linger	13/5
4. Hostert/Folschette	13/5
5. Oetringen/Waldbred.	9/5
6. Roodt	9/5
7. Berburg	9/5
8. Echternach	7/5
9. Bridel	7/5
10. Union	5/5

Favoritensiege im Pokal-Achtelfinale

Die Ergebnisse	
Wintger (N2) - Hostert/Folschette	0:4
Bascharage (N2) - Oetringen/Waldbredimus	0:4
Linger - Roodt	1:4
Linster (N2) - Howald	0:4
Lintgen (N2) - Union Luxemburg	1:4
Erpeldingen (N2) - Düdelingen	0:4
Echternach - Bridel	3:4
Reckingen (N2) - Berburg	0:4

Viertelfinale:	
Oetringen/Waldbredimus - Berburg	
Roodt - Howald	
Union Luxemburg - Düdelingen	
Bridel - Hostert/Folschette	

Der Neo-Luxemburger Evgheni Dadechin (Oetringen/Waldbredimus) konnte am Wochenende überzeugen

Mario Nothum

Am fünften Spieltag in der BDO TT League konnte sich ein Quartett von den sechs restlichen Mannschaften absetzen. Punktgleich an der Spitze liegen jetzt mit Howald und Düdelingen die beiden dominierenden Teams der vergangenen Jahre. Dicht dahinter befinden sich Aufsteiger Linger und Hostert/Folschette.

Kurzen Prozess machte Titelverteidiger Düdelingen bei seinem Heimspiel mit den Gästen aus Roodt, die vom ehemaligen

Düdelinger Spieler Mike Bast betreut werden. Durch den überraschenden Sieg von Fabio Santomauro gegen den Ranglistenvierten Peter Musko war die Luft bereits frühzeitig aus der Partie. Nach den Erfolgen von Gilles Michely gegen Danielle Konsbruck und Dennis Huberty gegen Tessa Gonderinger war es Fabio Santomauro, der seinem Team mit einem unangefochten 3:0 gegen Joël Kox den siebringenden Punkt brachte.

Wenig Mühe hatte auch Vizemeister Howald bei seinem Auswärtsspiel in Echternach. Beide Teams mussten auf je zwei Stammspieler verzichten. Durch

seinen breiten Kader konnte das Quartett vom „Holleschberg“ das Fehlen von Irfan Cekic und Marc Dielissen besser kompensieren und gestattete dem Quartett um Traian Ciociu nur zwei Spielgewinne zu. So war es dann auch der Kapitän der Abteistädter, der sowohl Wang Wu als auch Ademir Balaban bezwingen konnte.

Mit 5:1 schickte Hostert/Folschette den DT Bridel nach Hause. Beim Aufsteiger blieben Zlatko Rajcic und Camilo Giraldo Alvarez vor der Paarkreuz gegen die beiden „Youngsters“ Nicolas Burgos und Maël Van Dessel sieglos. Der

Ehrenpunkt gelang Nachwuchstalent Jacob Bjurstöm gegen Kevin Kubica. Trotz einer guten Vorstellung blieb Union Luxemburg auch in der fünften Partie in Serie ohne Punktgewinn. Knackpunkt der Partie war der unerwartete Erfolg von Eric Thillen gegen Quentin Heim, der die Berburger Führung auf 4:2 ausbaute.

Remis in Contern

Im Spitzenspiel hatte Mirko Habel seinem Team gegen Mohamed Mostafa zuvor den dritten Punkt gesichert. Mit einem 3:0 gegen Jules Harles tütete

Tom Scholtes endlich den ersten Saisonsieg für die ebenfalls schlecht gestarteten Berburger ein. Die spannendste Partie fand in Contern zwischen Oetringen/Waldbredimus und Linger statt, die mit einem gerechten Remis endete. Die vier Punktgewinne der Heimmannschaft holten lediglich zwei Spieler. Mickaël Fernand bezwang neben Arlindo De Sousa auch den generischen Topspieler Frane Runjic. Im hinteren Paarkreuz zeigte sich der Neo-Luxemburger Evgheni Dadechin erneut von seiner besten Seite. Nach seinem problemlosen Sieg gegen Dirck Gavray fügte er Christian Kill anschließend die erste Saisonniederlage zu. Nachdem Arlindo De Sousa gegen Thibaut Besozzi für den Aufsteiger zum 3:3 ausgeglichen hatte, gelang es Dirck Gavray, die erste Saisonniederlage des Überraschungsteams, trotz 0:2-Satzzückstands gegen Daniel Wintersdorff, noch so gerade eben abzuwenden. Der sechste Spieltag ist für den 14. und 15. November angesetzt.

Wirtz und Schuster müssen pausieren

HANDBALL Die Partien beider Luxemburger aus der 2. Bundesliga wurden abgesagt

Fernand Schott

Auch die Luxemburger Handballer im Ausland bekamen am Wochenende die Konsequenzen der Pandemie zu spüren. Denn sowohl die Partie von Tommy Wirtz und den Rimpar Wölfen als auch das Spiel von Joé Schuster und dem VfL Gummersbach fanden nicht wie geplant statt.

In der zweiten Bundesliga der Herren war eigentlich eine englische Woche angesagt. Doch auch diese Liga blieb vom Virus nicht verschont. Und so musste die Samstagspartie der Wölfe gegen Fürstfeldbrück verlegt werden. Bereits am vergangenen Mittwoch mussten die Wölfe mit Tommy Wirtz gegen den Tabellenführer ASV Hamm antreten. Dabei es entwickelte sich ein echtes und spannendes Topspiel.

Die Rimpar Wölfe boten dem Tabellenführer ASV Hamm-Westfalen über 60 Minuten einen packenden Fight. Lange lag man in Führung und war immer in Schlagdistanz. Doch letztlich agierte der Favorit aus Hamm abgezockter und entführte in dieser umkämpften Partie beide Punkte. Mit einem 18:20-Endergeb-



Archivfoto: Marcel Nickels

Tommy Wirtz, hier im Trikot der Nationalmannschaft, hat in dieser Saison bereits 17 Tore in der 2. Bundesliga erzielt

nis wurde der Kampf der Wölfe nicht belohnt, die Westfalen hingegen konnten ihre Tabellenführung festigen. Tommy Wirtz gehörte erneut zu den Leistungs-

trägern seines Teams. Beim Stand von 3:5 drehte der Luxemburger Nationalspieler plötzlich auf und erzielte drei Tore beim 4:0-Lauf seines Teams. Insgesamt war der

Linksaußen mit 4/2 Toren in dieser Partie bester Werfer seiner Mannschaft. In den bisherigen vier Partien seiner Mannschaft erzielte Wirtz bereits insgesamt

17 Treffer mit einer Trefferquote von 80,95% und liegt damit hinter Jonatan Dyan (18) auf Platz zwei.

Der VfL Gummersbach liegt nach dem 30:29-Heimsieg vom Mittwoch gegen Hüttenberg in der Tabelle mit sechs Punkten auf dem hervorragenden dritten Platz. Der Luxemburger Joé Schuster fehlte am Mittwoch gegen Hüttenberg, wie auch am Sonntag gegen Emsdetten, im Aufgebot des Traditionsvereins aus dem Oberbergischen.

Bei den wöchentlich stattfindenden Corona-Tests ist am Montag ein Mitglied des Umfelds der ersten und der zweiten Mannschaft des VfL Gummersbach positiv getestet worden. Das zuständige Gesundheitsamt hat am Dienstag die gesamte zweite Mannschaft des VfL Gummersbach sowie die Profispieler Julius Fanger, Tom Kiesler, Mathis Häsel und Lasse Hasenforther als Kontaktpersonen ersten Grades ausgemacht und Quarantäne verordnet. Und da Schuster zum Kader der zweiten Mannschaft zählt, trifft das auch auf ihn zu.

In der ersten Bundesliga der Frauen musste die Partie von Frisch Auf Göppingen gegen Bensheim/Auerbach ebenfalls verlegt werden.